Kliniken des Main·Taunus·Kreises GmbH

BARMER GEK die gesund experten

PRESSEINFORMATION

Acht Jahre Integrierte Versorgung von BARMER GEK und Main-Taunus-Kliniken

Alles aus einer Hand bei Knie- und Hüftprothesen

Hofheim (6. April 2010) Vor fast acht Jahren starteten die BARMER GEK und die Main-Taunus-Kliniken (MTK) das erste Modell in Hessen auf Grundlage einer damals neuen gesetzlichen Regelung: Integrierte Versorgung mit künstlichen Hüft- oder Kniegelenken. Über 360 Patientinnen und Patienten der BARMER GEK nutzten seitdem dieses Angebot. Ihr Urteil: Große Zufriedenheit mit den koordinierten Behandlungsabläufen und vor allem mit dem hohen medizinischen Standard. 87 Prozent der Betroffenen würden wieder an diesem Modell teilnehmen. Fast 80 Prozent der operierten Patientinnen und Patienten kamen aus dem Einzugsbereich Main-Taunus-Kreis und Hochtaunuskreis. Um die Frauenquote müssen sich die Main-Taunus-Kliniken keine Sorgen machen. 62 Prozent der Barmer-Patienten im Krankenhaus Bad Soden waren weiblich.

„Dieses Ergebnis zeigt uns deutlich, das wir eine innovative, leistungsfähige und zugleich wirtschaftliche Ergänzung zur Standardversorgung anbieten können. Mit der Kooperation konnten wir hohe Qualität, große Patientenzufriedenheit und kostenbewusstes Handeln optimal verbinden“, so bringt es Helmuth Hahn-Klimroth, kaufmännischer Geschäftsführer der Main-Taunus-Kliniken, auf den Punkt. Auch Frank Wahl, Regionalgeschäftsführer der BARMER GEK in Wiesbaden, bewertet die Entwicklung positiv: „Die

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de

PRESSEINFORMATION

Zahlen demonstrieren, wie leistungsfähig unsere klinische Versorgung ist. Und sie zeigt, dass Therapiefortschritt und steigender Versorgungsbedarf in der gesetzlichen Krankenversicherung sehr gut vereinbar sind.“
Die medizinische Versorgung mit künstlichen Hüft- und Kniegelenken hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen: Der BARMER GEK Report Krankenhaus 2010 zeigt, dass zwischen 2003 und 2009 eine Steigerung von 18 Prozent bei Erstimplantationen am Hüftgelenk und eine Zunahme von 52 Prozent bei Kniegelenken bundesweit zu beobachten sind.

Auch wenn der Vertrag seit acht Jahren besteht, er hat sich mit dem medizinischen Fortschritt weiterentwickelt. „Bei Hüft- und Knieoperationen haben sich in den letzten Jahren zunehmend minimalinvasive Operationsverfahren etabliert. Wir operieren im Krankenhaus Bad Soden sehr schonend, zum Beispiel indem wir die vorhanden Muskel- und Sehnenstrukturen beim Einsetzen von Prothesen nicht verletzen“, erläutert Chefarzt Dr. Uwe Horas die Entwicklung bei sogenannten endoprothetischen Operationen. Auch die Auswahl der Prothese und die Genauigkeit der Anpassung erfolgen in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie nach hohen Qualitätsstandards: „Aus einem großen Sortiment von Prothesentypen treffen wir die individuelle Auswahl der am besten geeigneten Prothese für den jeweiligen Patienten. Bei Knieprothesen operieren wir mit Unterstützung eines Navigationssystems, das die Präzision des Eingriffs unterstützen kann“, so der orthopädische Chefarzt.

Barmer-Versicherte erhalten bei der Versorgung mit einem künstlichen Hüft- oder Kniegelenk die stationäre Versorgung und die Rehabilitation in den

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de

Kliniken des Main·Taunus·Kreises GmbH

BARMER GEK die gesund experten

PRESSEINFORMATION

Kliniken des Main-Taunus-Kreises aus einer Hand. Die Kliniken übernehmen die Gewährleistung für eine erfolgreiche Operation über die Dauer von zehn Jahren. Bestandteil des Kooperationsvertrages sind vier körperliche und röntgenologische Untersuchungen des Patienten über einen Zeitraum von zehn Jahren. Für die Dauer seines Krankenhausaufenthaltes erhält der Barmer-Versicherte den Status eines Privatversicherten, das heißt er wird vom Chefarzt bzw. dessen Vertreter behandelt und erhält eine hochwertige, seiner Anatomie angepasste Prothese. Die Unterbringung erfolgt im Zweibettzimmer mit Telefon, kostenloser TV-Nutzung und einer Tageszeitung. Die anschließende Rehabilitation orientiert sich am individuellen Gesundheitszustand des Patienten. Sie kann nahtlos ambulant im Reha-Zentrum Hofheim oder stationär in Bad Homburg oder Wiesbaden stattfinden.

Hintergrund: Integrierte Versorgung

Die in den Paragraphen 140 a-d Sozialgesetzbuch V geregelte Integrierte Versorgung ist die gesetzliche Grundlage für selektivvertragliche, sektorenübergreifende Versorgungsstrukturen – und damit ein wichtiger Impulsgeber für innovative Versorgungsstrukturen im grundsätzlich kollektivvertraglich und sektorenspezifisch organisierten Gesundheitswesen. Die Integrierte Versorgung fördert eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Fachdisziplinen und Sektoren, wie Haus- und Fachärzte, Kliniken und Rehaeinrichtungen. Vertragspartner in der Versorgung sind in den meisten Fällen Kostenträger und Leistungserbringer. Gesundheitspolitische Zielsetzung ist die Steigerung der Qualität in der Patientenversorgung und die Senkung der Gesundheitskosten.

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de